



## BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK

**Titel/  
title:** *Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen.  
Ein Beitrag zur skandinavischen Sprachgeschichte*

**Autor(in)/  
author:** Jurij K. Kusmenko

**Kapitel/  
chapter:** »Titelseiten und Inhaltsverzeichnis«

**In:** Kusmenko, Jurij K.: *Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen*. Berlin: Nordeuropa-Institut, 2. durchgesehene Ausg., 2011

**ISBN:** 3-932406-25-7  
978-3-932406-25-6

**Reihe/  
series:** Berliner Beiträge zur Skandinavistik, Bd. 10

**ISSN:** 0933-4009

**Seiten/  
pages:** 1–12

**Feste URL:** [<http://edoc.hu-berlin.de/...>]

© Copyright: Nordeuropa-Institut Berlin sowie der Autor.

© Copyright: Department for Northern European Studies Berlin and the author.

Jurij K. Kusmenko

Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen.  
Ein Beitrag zur skandinavischen Sprachgeschichte

# Berliner Beiträge zur Skandinavistik

Herausgegeben von  
Antje Hornscheidt, Lena Rohrbach,  
Stefanie von Schnurbein  
und Stephan Michael Schröder

Band 10

Jurij K. Kusmenko

Der samische Einfluss  
auf die skandinavischen Sprachen

Ein Beitrag zur skandinavischen Sprachgeschichte

Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität

Berlin 2011

Jurij K. Kusmenko: Der samische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen. Ein Beitrag zur skandinavischen Sprachgeschichte – 2., durchgesehene Ausg. – Berlin: Nordeuropa-Institut, 2011. – ISBN: 978-3-932406-25-6. – (Berliner Beiträge zur Skandinavistik ; 10)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für Einspeicherung in elektronische Systeme.

2., durchgesehene Ausgabe 2011

© 2011 Nordeuropa-Institut Berlin sowie der Autor

Umschlaggrafik: Mary-Ann Ritter  
Satz: Jan-Peer Hartmann  
Gesetzt aus der Berthold Concorde von Adobe™

ISSN: 0933-4009

ISBN: 978-3-932406-25-6

## Danksagung

Die Veröffentlichung dieses Buches wurde durch die finanzielle Unterstützung des Nordeuropa-Instituts möglich gemacht. Aber die Finanzierung der Herausgabe ist nicht das Einzige, wofür ich dem Nordeuropa-Institut danken möchte. Meine Freunde und Kollegen waren immer bereit, mir sowohl organisatorisch als auch inhaltlich zu helfen. Ohne ihre Hilfe und ohne ihre freundliche Unterstützung wäre eine produktive Arbeit an diesem Buch nicht möglich gewesen. Mein besonderer Dank gilt Tomas Milosch, der eine grandiose Arbeit bei der Korrektur der Bibliographie geleistet hat, Michael Rießler, der mehrere Teile des Manuskriptes gelesen hat und dessen Bemerkungen für mich sehr wichtig waren, und insbesondere Jan-Peer Hartmann, der das komplette Manuskript korrekturegelesen, die Karten gezeichnet und mehrere redaktionelle und inhaltliche Verbesserungen vorgeschlagen hat, denen ich meistens gefolgt bin. Ohne ihre Hilfe wäre die Fertigstellung dieses Buches nicht möglich gewesen.

Ich möchte auch Professor Mikael Svonni (Umeå) danken, der immer bereit war, auf alle meine Fragen zu samischen Formen zu antworten.

Mein Dank gilt auch meinen Kollegen am Institut für Sprachforschung in St. Petersburg, denen ich meine Ideen über einen samischen Einfluss auf die skandinavischen Sprachen mehrmals vorgetragen habe. Die Diskussionen mit ihnen, besonders in Bezug auf die entsprechenden kontaktbedingten Entwicklungen in anderen indoeuropäischen Sprachen, waren für mich sehr wichtig.

Selbstverständlich trägt keiner von meinen oben genannten Kollegen die Verantwortung für die Auffassungen, die den Lesern als falsch erscheinen mögen.

Berlin, Februar 2008

Für die umsichtige Redaktion dieser 2., durchgesehenen, digitalen Ausgabe gilt mein großer Dank Tomas Milosch. Ohne seinen engagierten Einsatz wäre diese neue Ausgabe nicht zustande gekommen.

Ebenso geht mein Dank an Michael Schulte und Tove Bull für die kritischen Hinweise in ihren Rezensionen in NOWELE 2009 bzw. *Maal og Minne* 2010, die bei der Überarbeitung Berücksichtigung fanden.

Berlin, Februar 2011

# Inhalt

<b>Einführung</b>	<b>13</b>
<b>Teil Ia: Samische Interferenz im Gemeinskandinavischen</b>	<b>32</b>
<b>1. Verlust der Präfixe</b>	<b>34</b>
1.1 Präfixe im Gotischen und in den westgermanischen Sprachen	34
1.2 Die Situation im Gemeinskandinavischen	36
1.3 Datierung des Präfixverlusts	38
1.4 Ursachen des Präfixverlusts	39
<b>2. Herausbildung der -s(<i>k</i>)-Form</b>	<b>41</b>
2.1 Das -s( <i>t</i> )-Suffix in den modernen skandinavischen Sprachen	41
2.2 Die -s( <i>k</i> )-Form in den jüngeren skandinavischen Runeninschriften und im Altisländischen	45
2.3 Vermutungen über die Ursachen der Herausbildung der -s( <i>t</i> )-Form	51
2.4 Passive, mediale, reflexive, reziproke und mutative Verben im Samischen	55
2.5 Die Entwicklung des gemeinskandinavischen Mediums als Resultat samischer Interferenz	62
<b>3. Herausbildung der suffigierten Negation</b>	<b>66</b>
3.1 Einleitung	66
3.2 Suffigierte Negation im Altisländischen	66
3.2.1 Suffix - <i>a</i> ( <i>t</i> )	66
3.2.2 Negationssuffix - <i>gi</i> / <i>-ki</i>	70
3.3 Negation im Samischen	72
3.3.1 Finites Negationsverb	73
3.3.2 Negationsform des Hauptverbs	74
3.3.3 Emphatische Partikel - <i>ge</i>	76
3.4 Entwicklung der suffigierten Negation in den skandinavischen Sprachen	77
3.4.1 Herausbildung von - <i>a</i> ( <i>t</i> )	78
3.4.2 Herausbildung von - <i>gi</i> / <i>-ki</i>	80
3.5 Exkurs: Zur weiteren Entwicklung der Negationsmarkierungen in den skandinavischen Sprachen	83

	7
<b>4. Suffigierung des Pronomens <i>inn</i></b>	<b>85</b>
4.1 Älteste Belege der <i>inn</i> -Suffigierung	85
4.2 Die Semantik der ersten suffigierten <i>-inn</i> -Formen in den altskandinavischen Sprachen	90
4.2.1 Possessive Bedeutung der <i>-inn</i> -Form	90
4.2.2 Demonstrative, anaphorische, determinative und emphatische Bedeutungen der <i>-inn</i> -Form	94
4.3 Hypothesen über die Entstehung der <i>-inn</i> -Form	96
4.4 Die Semantik der possessiven Deklination in den finno-ugrischen und Turksprachen	101
4.5 Possessive Deklination im Samischen	105
4.6 Ein Modell der Entwicklung der <i>inn</i> -Suffigierung im Gemeinskandinavischen	107
4.7 Exkurs: Artikelsuffigierung in anderen indoeuropäischen Sprachen	112
4.7.1 Die Entwicklung des SBA in den Balkansprachen	113
4.7.2 Der SBA im Armenischen	115
4.7.3 Die Partikel <i>-to</i> in den nordrussischen Mundarten	116
4.7.4 Die Entwicklung des SBA in den östlichen neuindoarischen Sprachen	117
4.7.5 Die Entwicklung des SBA in iranischen Sprachen	118
4.8 Zusammenfassung	120
<b>5. Prosodische Ähnlichkeiten der morphologischen samischen Interferenzmerkmale im Gemeinskandinavischen: Generalisierung der trochäischen Struktur</b>	<b>123</b>
<b>6. Phonetische Interferenz im Gemeinskandinavischen</b>	<b>125</b>
6.1 Präaspiration	127
6.1.1 Präaspiration im skandinavischen Sprachraum	127
6.1.1.1 Verbreitung	127
6.1.1.2 Zum Verhältnis von Präaspiration und dänischem Kurzvokalstoß	131
6.1.1.3 Position und phonologische Funktion der Präaspiration in skandinavischen Sprachen	137
6.1.1.4 Hypothesen über den Ursprung der skandinavischen Präaspiration	142
6.1.1.5 Datierung	145
6.1.2 Präaspiration im Samischen	150
6.1.2.1 Wesen und Verbreitung	150
6.1.2.2 Präaspiration in anderen uralischen Sprachen	151
6.1.2.3 Geschichte der samischen Präaspiration	155

6.1.3 Der Zusammenhang zwischen samischer und skandinavischer Präaspiration	159
6.1.4 Präaspiration im Schottisch-Gälischen und <i>glottal stop</i> im Englischen	168
6.2 Verschärfung	171
6.2.1 Verschärfung <i>jj &gt; ggj, ww &gt; ggv</i> in den skandinavischen Sprachen	172
6.2.2 Verschärfung <i>ll &gt; dl, nn &gt; dn, mm &gt; bm</i> im skandinavischen Sprachraum	178
6.2.3 Verschärfung im Samischen	183
6.2.4 Vergleich zwischen samischer und skandinavischer Verschärfung	191
6.3 Nasalassimilation	195
6.3.1 Nasalassimilation im Skandinavischen	195
6.3.2 Nasalassimilation im Samischen	203
6.3.3 Vergleich zwischen samischer und skandinavischer Nasalassimilation	206
<b>7. Zusammenfassung des ersten Teils</b>	<b>211</b>
<b>Teil Ib: Samische Interferenzmerkmale im 12.–16. Jahrhundert</b>	<b>213</b>
<b>8. Entwicklung der Wortfolge Genitiv + Kopf</b>	<b>215</b>
8.1 Die Wortfolge in der Nominalgruppe mit Genitiv in den altgermanischen Sprachen	216
8.2 Die Wortfolge der Nominalgruppe in der Geschichte der skandinavischen Sprachen	218
8.3 Ein möglicher Zusammenhang zwischen der festland-skandinavischen Verallgemeinerung der Wortfolge G + K und der samischen Interferenz	223
<b>9. Entwicklung zusammengesetzter Präpositionen im Schwedischen und Norwegischen</b>	<b>225</b>
9.1 Beschreibung und Verbreitung	225
9.2 Postpositionen im Samischen	228
9.3 Vergleich zwischen skandinavischen Präpositionen und samischen Postpositionen	232
9.4 Zusammengesetzte Präpositionen in nordrussischen Mundarten	234
9.5 Das Modell der Interferenz	236

<b>10. Skandinavische Konsonantenverlängerung in offener Silbe</b>	<b>238</b>
10.1 Überblick	238
10.1.1 Silbendehnung in den westgermanischen Sprachen	238
10.1.2 Silbendehnung in den skandinavischen Sprachen	241
10.1.3 Zeitlicher Verlauf der Silbendehnung	245
10.1.4 Fragestellung	246
10.2 Konsonantenquantität und Stufenwechsel im Samischen	248
10.3 Das Verhältnis zwischen samischem Stufenwechsel und skandinavischer Konsonantenverlängerung	252
10.4 Zusammenfassung	256
<b>11. Vokalbalance</b>	<b>259</b>
11.1 Beschreibung der Vokalbalance	259
11.2 Vokalbalance in modernen Kurzsilbigkeit erhaltenden schwedischen und norwegischen Dialekten	262
11.3 Vokalbalance in altschwedischen und altnorwegischen Handschriften: Die ursprüngliche Form der Vokalbalance im nordostskandinavischen Dialektgebiet	264
11.4 Angenommene Ursachen für die Entwicklung der skandinavischen Vokalbalance	271
11.5 Vokalbalance im Samischen	272
11.6 Das Verhältnis zwischen samischer und skandinavischer Vokalbalance	276
<b>12. Nordostskandinavische Angleichung (<i>jamning</i>)</b>	<b>281</b>
12.1 Angleichung in schwedischen und norwegischen Mundarten	281
12.1.1 Funktion	287
12.1.2 Frühere Verbreitung und Alter	287
12.1.3 Ursachen	289
12.2 Metaphonie im Samischen	291
12.3 Vergleich der nordostskandinavischen Angleichung und der samischen Metaphonie	296
12.4 Skandinavischer Umlaut und samische Metaphonie	301
12.4.1 Der Umlaut nach Öffnungsgrad im Skandinavischen und die erste Metaphonie im Samischen	301
12.4.2 Der skandinavische Palatal- und Labialumlaut und die zweite samische Metaphonie	304
12.4.3 Das Verhältnis zwischen germanischem Umlaut und samischer Metaphonie	305
12.5 Zusammenfassung	307

<b>13. Andere mögliche samische Interferenzmerkmale im nordostskandinavischen Gebiet</b>	<b>309</b>
<b>Teil II: Samen und Skandinavien zu gemeinskandinavischer Zeit</b>	<b>314</b>
<b>14. Einführung</b>	<b>314</b>
<b>15. <i>finnar</i> und <i>kvenir</i> in den älteren Quellen</b>	<b>319</b>
<b>16. Orts- und Personennamen mit <i>finn-</i></b>	<b>326</b>
<b>17. Darstellung der Samen in der altwestskandinavischen Literatur</b>	<b>336</b>
<b>18. Hinweise in der skandinavischen Mythologie</b>	<b>349</b>
18.1 »Samische« Merkmale bei Riesen und Göttern	349
18.2 Der samische Einfluss auf die skandinavische Mythologie	354
18.2.1 Einführung	354
18.2.2 Thjazi	355
18.2.2.1 Thjazi in der skandinavischen Mythologie	355
18.2.2.2 Etymologie	357
18.2.2.3 Tjaetsiälmai und ihm entsprechende Gottheiten bei den Samen	362
18.2.2.4 Der samische Wassergott wird zum skandinavischen Bergriesen	366
18.2.2.5 Thjazi und Tjaetsiälmai in Vogelgestalt	371
18.2.2.6 Andere Motive	376
18.2.3 Skadi und Ull	377
18.2.3.1 Skadi	379
18.2.3.2 Ull	383
18.2.3.3 Der Zusammenhang zwischen Skadi und Ull	385
18.2.3.4 Skadi und Juxakka	387
18.2.3.5 Ull und Leaibolmai	391
18.2.3.6 Die Paare Skadi – Ull und Juxakka – Leaibolmai	392
18.2.3.7 Zusammenfassung	395
<b>19. Zusammenfassung des zweiten Teils</b>	<b>396</b>
<b>Resümee</b>	<b>397</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>407</b>
<b>Sprachenindex</b>	<b>447</b>
<b>Autorenindex</b>	<b>453</b>

## Karten- und Abbildungsverzeichnis

Karte 1: Die historischen skandinavischen Provinzen	14
Karte 2: Der samische Sprachraum	16
Karte 3: Präaspiration im Samischen und Skandinavischen	126
Karte 4: Verschärfung $jj > ggj$ (skandinavisch); $(j)j > dj$ (samisch)	174
Karte 5: Verschärfung $ll > {}^d l$ , $dl$ ; $ll > dd$ ; $nn > {}^d n$ , $dn$ ; Palatalisierung $ll > ll_j$ ; $nn > n_j n_j$	177
Karte 6: Nasalassimilation $nk > kk$ (vgl. *drinkan > drikka) im skandinavischen Sprachraum und Nasalassimilation $ng > gg$ im Samischen	196
Karte 7: Konsonantenverlängerung und Vokaldehnung	239
Karte 8: Konsonantenverlängerung, Vokaldehnung, Vokalbalance und Angleichung	258
Karte 9: Vokalbalance	260
Karte 10: Angleichung in modernen skandinavischen Dialekten	282
Karte 11: Verteilung der Isoglosse <i>huse – huset</i>	309
Karte 12: Das samisch-skandinavische Kontaktgebiet um 1000 n. Chr.	313
Abbildung 1: Sieidifels von Taatsi, Kittilä	367
Abbildung 2: Bilder auf Schamanentrommeln	390

## Abkürzungsverzeichnis

ahd. – althochdeutsch	Gdr. III – <i>Guðrunarkviða</i>	Perf. – Perfekt
Akk. – Akkusativ	<i>þriðja</i>	pitesam. – pitesamisch
akkalasang. –	Gen. – Genitiv	Pl. – Plural
akkalasang. –	got. – gotisch	poss. – possessiv
altai. – altaisch	griech. – griechisch	Präs. – Präsens
altdän. – altdänisch	Grm. – <i>Grimnismál</i>	Prät. – Präteritum
altengl. – altenglisch	Háv. – <i>Hávamál</i>	protogerm. –
altfränk. – altfränkisch	Hkm. – <i>Hákonarmál</i>	protogermanisch
altfries. – altfriesisch	Hrb. – <i>Harbarðsljóð</i>	protosam. – protosamisch
altind. – altindisch	Hym. – <i>Hymiskviða</i>	protoskand. –
altir. – altirisch	Hyndl. – <i>Hyndluljóð</i>	protoskandinavisch
altisl. – altisländisch	ie. – indoeuropäisch	Ps. – Person (Numerus)
altkirchenslaw. –	inarisam. – inarisamisch	russ. – russisch
altkirchenslawisch	Inf. – Infinitiv	sam. – samisch
altsächs. – altsächsisch	ir. – irisches	schw. – schwedisch
altschw. – altschwedisch	isl. – isländisch	selk. – selkupisch
altwestskand. – altwest-	it. – italienisch	Sg. – Singular
skandinavisch	jakut. – jakutisch	skoltsam. – skoltsamisch
Am. – <i>Atlamál</i>	Jh. – Jahrhundert	Skskm. – <i>Skáldskaparmál</i>
assam. – assamesisch	Jhs. – Jahrhunderts	südengl. – südenglisch
Atlkv. – <i>Atlakviða</i>	karel. – karelisch	südsam. – südsamisch
attr. – attributiv	kildinsam. – kildinsamisch	temp. – temporal
avest. – avestisch	lat. – latein	tersam. – tersamisch
ÄvgL – <i>Äldre</i>	lit. – litauisch	Þrm. – <i>Þrymskviða</i>
<i>Västgötalagen</i>	Lk. – <i>Lokasenna</i>	tschuw. – tschuwaschisch
beng. – bengalisch	lulesam. – lulesamisch	türk. – türkisch
best. – bestimmt	mask. – maskulinum	tuw. – tuwinisch
bokm. – bokmål	mazed. – mazedonisch	umesam. – umesamisch
burjat. – burjatisch	mhd. – mittelhochdeutsch	ungar. – ungarisch
Bw. – <i>Beowulf</i>	mnd. – mittelniederdeutsch	UpL – <i>Upplandslagen</i>
dän. – dänisch	mong. – mongolisch	Vb – Verb
Dat. – Dativ	mordw. – mordwinisch	Vm. – <i>Vafþrúðismál</i>
dial. – dialektal	neuz. – nenziisch	Vsp. – <i>Völuspá</i>
dt. – deutsch	neutr. – neutrum	waldnenz. – waldnenzisch
engl. – englisch	Nom. – Nominativ	weps. – wepsisch
enz. – enzisch	nordengl. – nordenglisch	westgerm. –
est. – estnisch	nordostskand. – nordost-	westgermanisch
fär. – färöisch	skandinavisch	wörtl. – wörtlich
fem. – femininum	nordsam. – nordsamisch	
finn. – finnisch	nordschw. –	
Fm. – <i>Fafnismál</i>	nordschwedisch	
frz. – französisch	norw. – norwegisch	
Gdr. – <i>Guðrunarkviða</i>	ÖgL – <i>Östgötalagen</i>	
<i>fyrista</i>	Part. – Partizip	